

## Hilfsbereitschaft

Ist es nicht interessant, wie gerne unsere Kinder mithelfen, wenn sie klein sind? Sie wollen alles für uns tun: Taschen tragen, Fenster putzen, Staub saugen ... Wir können beobachten, mit welcher Begeisterung sie diese Dinge tun. Jedoch stellen viele Eltern fest, dass die Kinder, sobald sie älter werden, diese Aufgaben nicht mehr so gerne erledigen. Was ist passiert? Soeben wollten sie unbedingt selbst mit dem Staubsauger gehen – und ist jetzt der Boden schmutzig und wir bitten um Hilfe, lehnen sie das ab. Wir können uns vielleicht die Frage stellen, mit welcher Haltung wir selbst diese Dinge ausführen. Kinder beobachten und machen nach. Wenn wir die Hausarbeit mit Jammern und Klagen durchführen, dann lernen Kinder, dass das eine Arbeit ist, die keiner wirklich mag. Oder wenn Kinder mit dieser Arbeit bestraft werden, verbinden sie Hilfsbereitschaft mit negativen Gefühlen.

Kinder kommen mit der Fähigkeit zur Welt, anderen zu helfen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass sogar kleine Kinder anderen gerne helfen – auch wenn sie nicht darum gebeten werden. Die Bereitschaft zu helfen ist wie ein Samenkorn in uns, das wir zum Wachsen bringen können.

Ein Prinzip kann sein, so oft wie möglich ja zu sagen, wenn ein Kind fragt, ob es helfen darf. Wenn es auch schwierig sein könnte für das Kind, es zu tun, sollten wir ihm beistehen und es begleiten. Es gibt viele Gelegenheiten, die wir nutzen können, damit Kinder ihre Hilfsbereitschaft und damit verbunden deren Wirksamkeit spüren können. Wenn ein Kind verletzt wurde, ermutigen wir ein anderes Kind, gemeinsam mit uns, es zu trösten. Wenn wir sehen, dass eine Pflanze Wasser braucht, geben wir dem Kind die Gießkanne und gießen zusammen. Wenn wir sehen, dass der Mülleimer voll ist, dann tragen wir mit dem Kind gemeinsam den Müll hinaus.

Wie oft erlebe ich Eltern, die so müde sind, weil sie im Haushalt so viel zu tun haben. Ich frage sie, welchen Beitrag ihre Kinder leisten, die nicht mehr klein sind, sondern Teenager. Die Antwort ist häufig: „Gar nichts!“ oder „Sie räumen nicht einmal ihr Zimmer auf.“ Weshalb ist es so? Kann es sein, dass wir ihnen die Arbeit ständig abgenommen haben, als sie klein waren? Dass wir ihre Jausenbox täglich aus der Tasche rausholen, dass wir immer die Klorolle wechseln, dass wir immer die Schmutzwäsche vom Boden einsammeln? Irgendwann wird das zu einer Gewohnheit. Die Kinder werden älter und haben eine Lethargie entwickelt, die wir Erwachsene vielleicht gezüchtet haben.

Kinder sollen sich von klein an an Mühsal gewöhnen. Das klingt vielleicht hart und ich meine nicht, dass wir das Leben künstlich für sie schwer machen sollen, sondern dass auch Kinder nach ihrer Bewältigungsfähigkeit, das Zusammenleben in der Familie unterstützen können. Wenn wir ihnen etwas zutrauen und sie beitragen dürfen, wird die Hilfsbereitschaft blühen.

